

Kita-Kinder bleiben über Nacht

Das Pilotprojekt St. Maximus in der Kita Liebfrauen in Altenbochum läuft gut an. Mittel aus einer Bundesförderung machen Betreuung rund um die Uhr möglich

Von Felix Kannengießer

Wer im Schicht- oder Nachtdienst arbeitet, alleinerziehend oder ohne Familienanbindung lebt, bekommt bei der Betreuung seiner Kinder oft ein Problem. Ein Problem, dem sich der Kita-Zweckverband des Bistums Essen stellt. Seit einem halben Jahr wird in dem Pilotprojekt St. Maximus in der Liebfrauen-Kita in Altenbochum die Randzeiten-Betreuung angeboten – vor sieben und nach 17 Uhr. Demnächst können Kinder sogar in der Kita übernachten, eine Betreuung steht rund um die Uhr zur Verfügung.

Projekt ist gut angelaufen

„Das Projekt ist gut angelaufen, Monat für Monat haben wir mehr Familien, die ihr Interesse bekunden“, sagt Sarah Mayer vom Kita-Zweckverband. Aktuell sind sechs Kinder in der Randzeiten-Betreuung, 2017 könnte sich die Zahl verdoppeln – vor allem, wenn die Über-Nacht-Betreuung hinzukommt. Dafür wird in der Kita umgebaut. Ein zusätzlicher Schlafraum entsteht in einem Anbau, sanitäre Anlagen und Küche werden erweitert. Zudem wurde der Eingang versetzt, er erhielt eine Rampe statt hoher Treppen.

Im März soll alles fertig sein, dann können sich bis zu fünf Kinder in der Schlaflandschaft mit Sternenhimmel betten. Sie werden von zwei Erzieherinnen, die im Nebenraum übernachten, betreut.



Rund um die Uhr betreut werden können Kinder vom kommenden Jahr in der Kita Liebfrauen.

FOTO: INGO OTTO

Allerdings dürfen die Kinder maximal zehn Stunden bleiben, eine Nacht (22 - 6 Uhr) zählt als fünf Stunden. „Die Kinder werden nicht länger, sondern nur zu anderen Zeiten betreut. Wir wollen uns den Lebenssituationen und dem Bedarf der Menschen anpassen“, sagt Leiterin Kerstin Rakoschek. In Zukunft soll das Angebot auch auf das Wochenende erweitert werden.

Die vier Gruppen der Liebfrauen-Kita bleiben davon unberührt. Für das Projekt St. Maximus wur-

den zweieinhalb neue Stellen geschaffen, zwei weitere sollen folgen. Möglich wird das durch Mittel des Bundeswettbewerbs „Kita-Plus“. Nach einer Befragung der Eltern und Erzieherinnen hatte sich die Liebfrauen-Kita beworben und den Zuschlag erhalten. Das Konzept stammt vom Zweckverband. Die Bundesförderung ist auf drei Jahre ausgelegt, jedes Jahr stehen 200 000 Euro zur Verfügung.

In Bochum wurden für das Projekt schon Kooperationspartner

gewonnen. Der Pflegedienst Kornharpen, der St.-Anna-Stift, das Knappschaftskrankenhaus Langendreer und die Katholischen Kliniken stellen ihren Mitarbeitern das Angebot zur Verfügung. Wer das während der Förderzeit kostenlose Angebot nutzen will, muss nicht zwingend Mitglied der Kita sein, sollte jedoch Kontakt halten, damit die Kinder nicht in eine ungewohnte Situation geraten.

Kontakt: 0234/35 50 64